

# Welt der Oper berauschte

## Großartiger Marienchor sang mit herrlichen Solisten

**Eupen.** — Die ganze Stadt war am Wochenende von Musik erfüllt. Zusammen mit vielen — teils von weither angereisten Künstlern und Gästen — erlebte das hiesige Publikum Konzerte und Auftritte, die dem Kulturangebot einer Großstadt zur Ehre gereicht hätten. Die Palette reichte von Volksmusik über Blasmusik bis hin zur Oper, wobei über einige Höhepunkte noch zu berichten bleibt. Mit einem abendfüllenden Opernabend im ausverkauften Jünglingshaus stellte der Kgl. MGV Marienchor seine Vielseitigkeit erneut unter Beweis. Der seit 1982



nehmen, ihre Gäste nach dem Konzert mit belegten Brötchen zu verwöhnen. Nach dem erfolgreichen Abend waren gewiß alle recht stolz, einem der weit und breit besten Chöre anzugehören.

---

Weitere Lokalnachrichten  
im Inneren dieser Ausgabe.

---

der „Exzellenzklasse“ angehörende Männerchor wagte sich 1980 — anlässlich seines 75jährigen Bestehens — erstmals an die Literatur der Opernchöre heran. Als gelernter Opernsänger brachte Dirigent Ferdinand Frings die Voraussetzungen mit, den Chor in diese anspruchsvolle Materie einzuführen und zu einem beachtlichen Können zu stimulieren. Lob aus Kennermund erhielt der Chor denn auch von den Solisten aus Köln und Frankfurt sowie von Professor Klaus Parwassar, Leiter der Opernschule Köln und selbst langjähriger Orchesterdirigent an der Oper.

Das hiesige Publikum machte erstmals bei diesem Konzert Bekanntschaft mit dem bereits seit 15 Jahren in Eupen lebenden Solisten der Kölner Oper, dem Baritonsänger Camillo Meghor. Der Bühnenprofi bestach durch seine herrliche Stimme und eine sichere Interpretation auch am Ende des gewaltigen Pensums, das dieses — glücklich ausgewählte — Programm mit Arien, Duetten und anderen Auszügen aus nicht weniger als zehn Opern beinhaltete. Zwischen einer Generalprobe und einer Premiere war aus Frankfurt die hervorragende Sopranistin Sonja Theodoridu, Absolventin des Nationalkonservatoriums von Athen, angereist. Scheinbar mühelos führte sie ihre Stimme zwischen hohen und tiefen Lagen und fand sich mit traumhafter Sicherheit — ohne jede vorherige Probe —

lebt in Eupen: Bariton Camillo Meghor (rechts mit Sängern des Marienchores) stellte sich erstmals dem hiesigen Publikum vor. (Foto: Delhey)

in den Duetten mit Camillo Meghor zurecht. Immer wieder richteten die Zuhörer dabei Aug' und Ohr auf den vitalen Professor am Piano. Klaus Parwassar schien die Tasten mit Zauberkraft zu beeinflussen; ja, man hatte den Eindruck, er habe das — ansonsten in den oberen Lagen leicht verstimmt — Piano förmlich hypnotisiert. Dem Chor war Frau Christiane Deneffe jederzeit eine sichere Begleiterin. Die Sänger zeigten sich am Samstag ebenfalls in Hochform und gehorchten mit enormer Disziplin auch dem kleinsten Fingerzeig ihres Dirigenten Ferdinand Frings. Die tolle Leistung aller Mitwirkenden spornte das Publikum zu Beifallsstürmen an. Die Solisten hatten sich nicht nur durch ihre künstlerischen Leistungen in die Herzen der Eupener gesungen, sondern auch durch ihre menschliche Einfachheit und ihren Humor.

Unter den Ehrengästen dieses vielen wohl unvergeßlichen Abends weilte auch Frau Clara Mommer, 87jährige Witwe des schon lange verstorbenen ersten Dirigenten des Marienchores, Willy Mommer senior. Fürwahr „ein Stück lebendiger Vereinschronik“. Die Sänger ließen es sich nicht